

Para-Ski-WM: Andrea Eskau mit Silber und zweimal Bronze

27.01.2023 | Erstellt von Anne Lippstreu/Frank Löper

Andrea Eskau ist wieder da! Die inzwischen 51-Jährige Para-Athletin vom USC Magdeburg feierte bei den nordischen Para-Ski Weltmeisterschaften im schwedischen Östersund nach dreijähriger Winter-Wettkampfpause ein eindrucksvolles Comeback auf internationaler Bühne. Am heutigen Freitag (27. Januar) gewann sie im Biathlon-Einzelrennen über 12,5 Kilometer die Silbermedaille. Zuvor gab es für Eskau bereits Bronze im Biathlon-Sprint über 7,5 Kilometer und auf der 10 Kilometer-Strecke.



Andrea Eskau mit guten Nerven am Schießstand bei der WM in Östersund 2023.

(© Ralf Kuckuck)

Einen Einstand nach Maß gab für Andrea Eskau (USC Magdeburg) bereits am Samstag (21. Januar) beim ersten Rennen der sitzenden Damen bei der Para Ski nordisch-WM im schwedischen Östersund. Über die 7,5 Kilometer Biathlon Sprint blieb die 51-Jährige am Schießstand fehlerfrei. „Mit einer Medaille hier hätte ich vor der WM wirklich nicht gerechnet und dass ich jetzt eine geholt habe, ist sicher auch der Tatsache geschuldet, dass Oksana Masters nicht dabei ist“ so Eskau nach dem ersten WM-Rennen. Da ahnte sie noch nicht, dass zwei weitere Medaillen folgen würden. WM-Gold über 7,5 Kilometer sicherte sich

Kendall Gretsch (USA) vor Anja Wicker (MV Stuttgart). Die in der Vergangenheit oft dominierende US-Amerikanerin Oksana Masters fehlt in Östersund aufgrund einer Handverletzung.

Beim ihrem zweiten Biathlon-Start in Östersund konnte Andrea Eskau am vierten Wettkampftag der WM eine weitere Bronzemedaille erringen. Über die Zehn-Kilometer Biathlon-Mitteldistanz waren erneut nur die US-Amerikanerin Kendall Gretsch und Anja Wicker (MTV Stuttgart) schneller. Eskau erwies sich auch in diesem Rennen am Schießstand als nervenstark und treffsicher. Einzig ein Fehler unterlief ihr. Am heutigen Freitag dann die bisherige Krönung der Wettkampfserie in Schweden, die Silbermedaille für Andrea Eskau im Biathlon-Einzelrennen über 12,5 Kilometer. Weltmeisterin wurde wiederum Kendall Gretsch (USA), die wie Eskau am Schießstand fehlerfrei schoß.